Verein Obstsortensammlung Roggwil

PROTOKOLL DER 32. HAUPTVERSAMMLUNG

Wann: **Donnerstag, 15. März 2025**
Zeit: **19:30 bis 22:00 Uhr**
Ort: **Mehrzweckhalle, Jakobsbergstrasse 4, 9306 Freidorf**

1	Begrüssung / Präsenz und Wahl von 2 Stimmenzählern	Unsere Präsidentin, Ulla Leutenegger, begrüsst die Anwesenden. Unser Verein wurde am 27.05.1994 gegründet, demnach müsste dieses Jahr die 32-te Hauptversammlung stattfinden. Einige Mitglieder haben sich schriftlich abgemeldet. Auf eine Aufzählung wird verzichtet. Präsenzliste: Anzahl stimmberechtigte Mitglieder: **144** Absolutes Mehr: **73** Es werden vier Stimmenzähler vorgeschlagen. Als Stimmenzähler werden Paul Ineichen, Andreas Pichler, Eduard Trütsch und Beat Hiestand bestimmt. Das Protokoll wird von Silvia Horber erstellt. Die Einladung wurde fristgerecht zugestellt. Bis zum 3. März 2025 wurden keine Anträge eingereicht. Die Versammlung kann gemäss zugestellter Traktandenliste abgehalten werden.
2	Protokoll der schriftlichen Hauptversammlung vom 14. März 2024	Das Protokoll war einsehbar auf der Website. Auf eine Vorlesung wird verzichtet. Wer das Protokoll vom 14. März 2024 genehmigen möchte, erhebe die Hand. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.
3	Tätigkeitsbericht der Präsidentin	**Jahresbericht** Die Präsidentin beginnt mit dem einschneidendsten Moment im Vereinsjahr 2024. Am 3. August ist unser Vorstandsmitglied Hansjakob Zwingli völlig unerwartet gestorben. Das schmerzt auch heute noch sehr. Hansjakob fehlt als Fachperson und auch menschlich sehr. Die Präsidentin legt eine Schweigeminute ein, damit jeder für sich selber seine Gedanken an Hansjakob richten kann. **Obstgarten** Auch dieses Jahr war in unserem Obstgarten einiges los und wurde verändert. In der Parzelle Nord wurde eine Drainage gelegt und in der Parzelle Mitte wurde der Streifen parallel zur Autobahn umgeackert und eine Wildblumenmischung eingestreut. Unschön war wiederum der Feuerbrand, welcher dieses Jahr heftig wirkte. Drei Bäume mussten deswegen gerodet werden.

		Arbeitseinsätze An dieser Stelle bedankt sich die Präsidentin bei den aktiven Mitgliedern herzlich. Die Arbeitstage, auch wenn das Wetter nicht immer sonnig und warm war, so war das Erscheinen der Mitglieder jedesmal zahlreich, sodass die geplanten Baumschnitte ohne Zusatztage durchgeführt werden konnten. Einzig bei der Bekämpfung des Feuerbrandes wurden zusätzliche Tage eingeschoben. Ebenso bedankt sich die Präsidentin bei den vielen helfenden Händen in den unterschiedlichen Arbeitsgruppen. **Erntebericht** Trotz allem gedeihen unsere Bäume und wir können für das Jahr 2024 auf eine reiche Ernte zurückblicken. Sehr erfreulich war die Kirschenernte. Wir haben gesamt 33 Tausend Kilo Früchte geerntet. Das ist zwar kein Rekord, aber es liegt weiter über dem Durschnitt der letzten fünf Jahre von 27'536 Kilo. Ab dem letzten Jahr möchten wir unsere Statistiken verfeinern. So führen wir neu Zahlen nach den Frischprodukten aller Sorten, auch den Nüssen und nach dem Verkauf, resp. Veredelung. Es ist daher sehr wichtig, dass Bezüge von Obst aufgeschrieben werden. Die Zwetschgenernte nahm gegenüber dem Vorjahr zwar zu. Dies könnte jedoch mehr an der Aufschreibung liegen, denn an der tatsächlichen Ernte. Bei den Kirschen konnten 1'338 kg gepflückt werden. Mit über 7’000 kg Äpfel und Birnen für den Frischkonsum können wir sehr zufrieden sein. Die meisten Früchte verwerten wir zu Apfelsaft. Im Jahre 2024 waren es über 13'800 kg. 2024 war das erste Jahr, bei dem wir die aufgelesenen Nüsse notierten. Es waren 384 kg. **Entwicklung des Mitgliederbestandes** Um den Obstgarten zu pflegen und auch die Früchte zu verwerten brauchen wir viele Mitglieder. Die jährlichen Rücktritte werden durch Neueintritte aufgefangen. Trotzdem wir keine aktive Werbung machen, kommen jedes Jahr neue Mitglieder hinzu. Im Jahre 2020 hatten wir 564 Mitglieder, Ende 2024 waren es 613. Fast 50 Personen mehr. **Führungen** Unseren Obstgarten betrachten wir auch als lebendes Museum und bieten Führungen an. Im Jahre 2024 wurden 6 Führungen durchgeführt, mit gesamt ca. 75 Teilnehmenden.

		Vorstand Die Führung des Vereins, die Pflege des Obstgartens und die Verwertung der Früchte fordert von jedem Vorstandsmitglied viel Engagement. Den Gspänli im Vorstand dankt die Präsidentin von Herzen für die gute Zusammenarbeit und den Einsatz. Zum Tätigkeitsbericht der Präsidentin gibt es Fragen: • Ein Mitglied erkundigt sich nach der Ernteschätzung der Walnüsse. Die Präsidentin erklärt, dass damit bisher noch keine Erfahrungen gemacht werden konnten. • Ein anderes Mitglied möchte mehr über den Botanischen Garten wissen. Peter Enz (Herr Enz arbeitete früher im Botanischen Garten Zürich) bezieht von der OSSR Früchte für den Obstmarkt im Botanischen Garten Zürich. Die OSSR verkauft Herr Enz diese Früchte. Üblicherweise werden unsere Früchte nur an die Mitglieder abgegeben. Am Obstmarkt Zürich werden nur alte Sorten verkauft und die Ausstellung von alten Sorten unterstützen wir. • Was bedeuten die Kosten beim Bienenhonig? Der Verein hat vom Imker Honig von den Bienenstöcken in unserem Obstgarten abgekauft und den Mitgliedern zum selben Preis weiterverkauft.
		Abnahme des Tätigkeitsberichtes Alois Gämperli lässt den Bericht mit grossem Applaus bestätigen und bedankt sich für die umfangreiche und tolle Arbeit der Präsidentin.
4	Jahresrechnung 2024 und Revisorenbericht	Die Jahresrechnung mit Bilanz und Erfolgsrechnung 2024 als auch das Budget 2025 konnte auf der Website eingesehen werden. Renate Breu erläutert die Jahresrechnung. Zur Bilanz 2024: Das Eigenkapital beträgt Ende 2024 mit dem Gewinn knapp Fr. 170'000.-. Das Kapital ist auf Konten der Raiffeisenbank Arbon und als Festgeld angelegt. Zur Erfolgsrechnung: Einnahmen Gegenüber Vorjahr sind die Einnahmen um mehr als Fr. 5'000.- gestiegen. Diese betragen Fr. 88'000.-. Ursächlich dafür sind die Trauerspenden für Hansjakob.

		Zu den Ausgaben: Die Gesamtausgaben belaufen sich auf Fr. 90'000.- und sind damit Fr. 13'000.- höher als im Vorjahr. Diese Zusatzkosten setzen sich wie folgt zusammen: Pflegearbeiten: Bekämpfung Feuerbrand Fr. 3'000.- Produkteverarbeitung: Schnaps Fr. 2'500.- / Bienenhonig Fr. 1'500.- Erntearbeiten: Einsatz Traktor Fr. 2'000.- Gebühren: Insertion Todesanzeige Hansjakob Fr. 1'000.- Drucksachen: Druck Ernteplanung+Obstpresse+Einladung HV inkl. Layout Fr. 2'000.-. Nachdruck unseres Flyers Fr. 800.- Im Jahre 2024 wurden für Fr. 9'000 Rädlileitern gemäss Budget angeschafft. Erstmals seit einigen Jahren weisen wir einen kleinen Verlust von Fr. 2'000.- aus. Gibt es Fragen zur Bilanz und zur Erfolgsrechnung? • Willi Bischofberger bemerkt, dass Maschinenkosten gemäss Kontenplan für die Landwirtschaft Ausgewiesen werden müssen. Die Präsidentin führt aus, dass es für den Verein wichtig ist zu wissen, wieviel Kosten für die Ernte und wieviel für die Pflegearbeiten, resp. den Pflanzenschutz entstanden sind. Maschinen kosten fallen sowohl beim Pflanzenschutz als auch bei den Erntearbeiten an. • Willi Bischofberger möchte wissen, wie sich die Kosten für die Entschädigung zusammensetzen. Die Antwort folgt als Nachtrag: Spesenersatz für die Vorstandsmitglieder (8x Fr. 400.-) und Ausflug des Vorstandes mit Partner Fr. 4'000.-. Der anwesende Revisor, Martin Nafzger, verliest den Revisorenbericht. Zusammen mit Johann Huwiler hat er die Jahresrechnung geprüft und mit den Belegen verglichen. Alles wurde mit Sorgfalt erledigt und die Rechnung korrekt erstellt. Er empfiehlt die Jahresrechnung zu genehmigen, den Vorstand zu entlasten und dankt Renate Breu herzlich für ihre gewissenhafte Arbeit. Mit Applaus wird die Rechnung genehmigt.
5	Budget 2025 und Mitgliederbeiträge	Im Budget 2025 wurden Einnahmen von Fr. 77'000.- angenommen. Bei den Ausgaben wurden Fr. 3'000.- für die Bekämpfung des Feuerbrands eingerechnet. Als Anschaffungen ist eine Obstmühle zum Maischen, Beschriftungstafeln für die Ruderalflächen, resp. das Bienenhaus

		vorgesehen und unabhängig der Abstimmung wurden Fr. 7'500.- für die Zwetschgenbäume vorgesehen. Gesamt gibt es ein negatives Ergebnis von Fr. 21'000.-. Aufgrund des Eigenkapitals ist dieser Verlust vertretbar. Trotzdem sollen die bisherigen Mitgliederbeiträge belassen werden. Gemäss den Statuten sind über die Beiträge an der Mitgliederversammlung abzustimmen. Die folgenden Beträge werden einstimmig von den Mitgliedern bestätigt. • Aktivmitglied Fr. 20.- • Passivmitglied Fr. 30.- • Juristische Person Fr. 50.- • Pauschalbeitrag Fr. 250.-
6	Erneuerung Zwetschgen- und Pflaumenbäume	Peter Heinzelmann erläutert anhand der Folien das Problem bei den Zwetschenbäumen. Die bereits älteren Zwetschgen- und Pflaumenbäume (35 Bäume) in unserem Obstgarten sind teilweise in einem gesundheitlich schlechten Zustand, insbesondere durch Holz- und Wurzelpilzbefall. Die aktuelle Situation erfordert mindestens eine Teilerneuerung der Zwetschgen- und Pflaumenbäume. Dabei ist eine Ergänzung mit weiteren Bäumen sinnvoll. Bei einer höheren Pflanzdichte beschatten sich die Bäume gegenseitig. Dadurch gibt es weniger direkte Sonneneinstrahlung auf den Stamm, was die Bildung von Mikrorissen reduziert, über welche Krankheitserreger in den Baum eindringen können. Eine alternative Lösung ist die Rodung aller Zwetschgen- und Pflaumenbäume und eine komplette Neupflanzung. Das würde die Pflanzung in einem für Zwetschgen- und Pflaumenbäume vorteilhafterem Raster (6 x 7.5 Metern) ermöglichen. **Variante 1: Erneuerung und Ergänzung** Die kranken Bäume werden ersetzt. Zusätzlich werden zwischen den bestehenden Bäumen neue Bäume in den Reihen Ost-West gepflanzt. Das ergibt ein Pflanzraster von 5 x 10 Metern. Der Bestand wird dadurch um rund 30 Bäume ergänzt. Gesamthaft wird sich ein Bestand von rund 60 Zwetschgen- und Pflaumenbäumen ergeben. **Variante 2: Neupflanzung** Alle Bäume werden gerodet. Es werden neue Bäume in einem Pflanzraster von 6 x 7.5 Metern gepflanzt. Es ergibt sich ein Bestand von rund 70 Zwetschgen- und Pflaumenbäumen.

		Vor- und Nachteile Variante 1 (Erneuerung und Ergänzung) **Vorteile** • gesunde Bäume werden nicht gerodet • laufender Ertrag, kein Ernteausfall in den nächsten drei bis fünf Jahren **Nachteile** • heterogene Erscheinung; es gibt Reihen und Gassen • schlechte Ausnutzung des Standraumes • Bäume haben unterschiedliches Alter • Bäume werden an den bestehenden Standorten gepflanzt, Probleme im Nachbau (bodenbürtige Pathogene) **Vor- und Nachteile Variante 2 (Neupflanzung)** **Vorteile** • homogene Erscheinung • alle Bäume haben das gleiche Alter • gute Ausnutzung des Standraums • Bäume werden nicht an den bestehenden Standorten gepflanzt und somit ergeben sich weniger Probleme im Nachbau (bodenbürtige Pathogene) • bessere Zugang mit dem Traktor zum Südtor der Scheune **Nachteile** • auch gesunde Bäume werden gerodet • kein Ertrag während drei bis fünf Jahren **Obstsorten** Die bestehenden Sorten bleiben bei beiden Varianten erhalten. Durch die verkleinerte Pflanzdistanz gibt es die meisten Sorten nun doppelt – das heisst, zwei Bäume derselben Sorte wachsen nebeneinander. Um den verfügbaren Platz optimal zu nutzen, werden zusätzlich einige neue Sorten gepflanzt. Bei Variante 1 drei zusätzliche Sorten, bei Variante 2 acht zusätzliche Sorten. **Kosten** Die Kosten von Variante 1 betragen rund 6‘500 CHF, bei Variante 2 belaufen sich diese auf rund 7‘500 CHF. Im Budget 2025 ist für die Erneuerung der Zwetschgen- und Pflaumenbäume 7‘500 CHF vorgesehen. **Umsetzung**

		Bei beiden Varianten erfolgt die Pflanzung der Bäume durch die Vereinsmitglieder unter Anleitung von Peter Heinzelmann, Vorstandsmitglied, technischer Leiter. Es ist dafür der Arbeitstag vom Samstag**, 5. April 2025** vorgesehen. Nach sehr vielen Voten für die eine oder andere Variante oder nochmals neuen Überlegungen zu Etappierungen und neuem Vorgehen kommt es nach intensiven Diskussionen zu den von vielen gewünschten **Abstimmungsfragen.** • Wer ist für Variante 1: Erneuerung und Ergänzung der Zwetschgen- und Pflaumenbäume; Pflanzung im Raster 5 x 10 Metern? **65 Mitglieder** • Wer ist für Variante 2: Neupflanzung der Zwetschgen- und Pflaumenbäume; Pflanzung im Raster 6 x 7.5 Metern? **27 Mitglieder** • Wer lehnt beide Varianten ab? (Falls dies zutrifft, würde über die Anträge von Fabienne Moder bzw. Kurt Maurer abgestimmt.) **28 Mitglieder** Die Präsidentin dankt für die Diskussion und vor allem Peter Heinzelmann für die Ausführungen.
7	Jahresprogramm 2025	Peter Heinzelmann erläutert das Jahresprogramm.
8	Verschiedenes und allgemeine Umfrage	Die Präsidentin richtet die Anfrage für Verschiedenes an die Mitglieder. Nach den sehr intensiven Diskussionen zu den Zwetschgenbäumen mag sich niemand mehr zu Wort melden.
		Die Präsidentin bedankt sich bei den Mitgliedern, welche mitgeholfen haben, die Hauptversammlung zu organisieren. Ebenso bedankt sie sich bei der Gemeinde Roggwil. Diese hat die Mehrzweckhalle hier in Freidorf unkompliziert zur Verfügung gestellt. Ihr Dank gilt auch Hauswart Herr Mettler für die angenehme Zusammenarbeit. Sie wünscht im Anschluss an das Referat von Alois Schilliger zum Thema «Krankheiten an Obstbäumen» ein gemütliches Zusammensein und eine gute Heimfahrt. **Die nächste Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, 12. März 2026 statt.**

		Übrigens ist der Apfel des Jahres 2025: der Schweizer Orangenapfel. Die erste Züchtung der eidgenössischen Versuchsanstalt Wädenswil.
		Referat Alois Schilliger zum Thema: Krankheiten an Obstbäumen. Michael Lüscher dankt Alois Schilliger für die interessanten Ausführungen und die Abgaben. Er übergibt ihm ein Geschenk.

Die Protokollführerin: Silvia Horber

Die Präsidentin: Ursula Leutenegger